

ZUM VOKALISMUS DES GOTISCHEN *AND-WAIHANDO, RÖM.* 7, 23, IN SEINEM VERHÄLTNIS ZU ALTISLÄNDISCHEM *VEGA* 'TÖTEN'

Das gotische Verbum *and-waihan* 'widerstreiten' ist nur zweimal belegt, 1) im Part. präs. (*Röm.*) 7, 23)—*witoþ—and-waihando witoda ahmins* (νόμον—ἀντιστρατευόμενον τῷ νόμῳ τοῦ νοός und 2) im Prät. sg. (Randglosse zu *Röm.* 9, 13) *and—*waih* (ἐμίσησα, 'ich hasste') von Streitberg (*Wörterb.* S. 172) u. a. erschlossen.

1) Statt *and-waihando* (so Castiglione-Braun) las Uppström fälschlich *and-weihando;* diese Lesart hatten schon Gabelentz-Löbe vorgeschlagen, und dieselbe wurde noch immer von Heyne in seiner Ausgabe des *Ulfilas* (Paderborn, 1896) beibehalten. In seiner Ausgabe der gotischen Bibel (Heidelberg, 1908), die jetzt als die massgebende Gestalt des gotischen Textes gelten muss, will Streitberg entweder nach Gabelentz-Löbe-Heyne die Konjektur *and-weihando* beibehalten, oder angesichts aisl. *vega* 'schlagen,' 'töten,' ahd. *ubaruuehan* 'überwinden' ein gotisches *and-waíhando* (=*wĕhando*) ansetzen. Letztere Vermutung ist aber, wie mir scheint, von Braune (*Literaturbl.* 1908, S. 328) mit Recht abgewiesen.

2) An der Stelle *and-*waih* (Randglosse zu *fijaida*, *Röm.* 9, 13) ist im Manuskript nur das *and-* deutlich, das übrige ist "fast verblichen"; die Form *-*waih* ist von Streitberg (*Wörterb.* S. 172) nach dem Simplex *weihan*: *waih* erschlossen. Dieser Form *and-waih* entsprechend verdient im Part. präs. die Form *-weihando* (*Röm.* 7, 23) den Vorzug, wie Braune (*a. a. O.*) gegen Streitberg richtig hervorhebt: "Str. will nach ahd. *ubar-uuehan* ein got. *and-waíhan* ansetzen. Mir scheint es angesichts der Glosse *andwaih R.* 9, 13 und des zweimal belegten Simplex *weihan* einfacher, die Konjektur *andweihando* beizubehalten."

Über *and-waihando* (*Röm.* 7, 23) sagt Streitberg (*Got. Elementarbuch*, §203, 1910): "Natürlich kann ein Schreibfehler vorliegen; aber die in eine andere Ablautsreihe übergetretenen Verba ahd. *ubar-wehan* 'überwinden,' aisl. *vega* 'schlagen' sprechen für ein urspr. Paradigma *andwaíha-andwáih.*"

Nach Streitberg (*Urgerm. Grammatik*, S. 291, §200, II, 1) beruhen aisl. *vega* 'töten' und ahd. *ubar-uuehan* auf dem uralten suffixbetonten *e/o*-Verbum, während die Verba mit langem

Stammvokal der I. Ablautsreihe (got. *weihan*, ahd. *wîhan*) auf das uralte wurzelbetonte *e/o*-Verbum zurückzuführen seien. Infolge der ursprünglich betonten Endsilbe habe die Stammsilbe den Schwundstufenvokal der I. Ablautsreihe erhalten und somit seien die betreffenden Verba schon in urgerm. Zeit in die V. Reihe übergetreten. Aisl. *vega* 'töten' und ahd. *ubar-uuehan* will Streitberg also auf gleiche Linie stellen, indem sie beide auf einer urgerm. Präsensbildung[1] beruhen sollen, welche in demselben Verhältnis zu **wîhan* stehe, wie etwa z. B. got. *lûkan* (sogenanntes Aoristpräs.) zu *biudan* der II. Reihe, oder got. *trudan*, anord. *trođa* zu angs. *tredan*, ahd. *tretan* der V. Reihe steht.

Zwischen ahd. *ubar-uuehan* und got. *and-waihan* möchte man mit Streitberg-Fick jedenfalls einen näheren Zusammenhang annehmen. Aber angesichts der Tatsache, dass wir über beide Verba so mangelhaft unterrichtet sind, lässt sich kaum behaupten, dass wir hier völlig sicher gehen. Hinsichtlich des Präteritums lässt uns das Ahd. ganz im Stiche, denn von *ubar-uuehan* sind nur wenige spärliche Reste von Präsensformen überliefert, aus denen sich nur entnehmen lässt, dass der Inf.*-uuehan* und die 3. sg. *-uuihit* lautete.[2] Dem Mhd. nach möchte man annehmen, dass ahd. *ubar-uuehan* mit *giscehan* auf einer Stufe stand. Zwar fehlt das Präteritum anscheinend auch im Mhd.; die Formen *wach: wâhen* (in Müller-Zarnckes *Mhd. Wörterbuch* III, 650[a]) sind nur erschlossen.

Mit aisl. *vega* 'kämpfen' hingegen ist die Sache ganz anders bestellt, denn von diesem Verbum besitzen wir im Anord. sämtliche Formen, sowie auch Nebenformen (Anorw.), also *vega* (anorw. auch *viga*), *vá*: *vǫgum*, *vegenn* (anorw. auch *viginn*).

Gegen Streitberg und Fick vermuten schon Falk u. Torp (*Norw.-Dän.-Etym. Wörterb.* II, S. 1362 unter *veie* II), dass aisl. *vega* 'töten' nicht auf einer urgerm. Entgleisung von **wîhan* zu einem Verbum mit kurzem Stammvokal (**wĭgan*) beruhe, sondern *erst nachträglich* aus urgerm. **wîhan* durch das Part. prät.

[1] Vgl. hingegen Fick, *Vergleich. Wörterb.*, 4. Aufl., 3. Bd., S. 408, der diese Verba als Aoristperf. ansehen will. Formell aber läuft Ficks Deutung auf dasselbe wie Streitbergs hinaus, da der sogenannte starke Aorist (vgl. griech. *πιθεῖν, φυγεῖν, ἰδεῖν usw.*) der Bildung nach mit dem Präs. der suffixbetonten *e/o* Klasse identisch ist.

[2] Vgl. *Freis.-Pn. ubaruuehan* Inf., *R. Glos. uparuuihit* 'exsuperat,' *Graff* I, 701.

wīgan*->wegan*-(=aisl. *vegenn*, vgl. *beđenn* zu *bīđa* 'warten') hervorgegangen sei.

Wenn sich aisl. *vega* 'töten' auf diesem Wege erklären lässt, d. h. wenn es als Neubildung (auf Grund des umgeformten Part. prät. *vegenn* entstanden) anzusehen ist, kann aisl. *vega*, als nachträgliche Neubildung, natürlich nichts für ein älteres got. *-*waīhan* sprechen.

Mir erscheint Falk und Torps Erklärung des aisl. *vega* 'töten' als Neubildung ganz richtig, nur hat den Ausgangspunkt zum Übertritt in die V. Reihe wohl nicht das Part. prät. *vegenn*, sondern eher das Prät. sg. *vá* gewährt (wie schon Noreen und Heusler angedeutet haben).[3]

Zwar geht aisl. *vá* auf ursprüngliches **waih* zurück (d. h. **waih*>**váh*>*vá*), aber diese Form *vá* ist mit dem Prät. sg. *vá* des Verbs *vega* 'wiegen,' 'bewegen' (=got. *wigan*, angs.-alts.-ahd. *wegan*) der V. Ablautsreihe zusammengefallen (d. h. **wag*>**vah*>*vá*). Weiter hat, wie schon Falk und Torp (*a. a. O.*) angedeutet haben, die Umformung des alten Part. prät. **viginn* der I. Ablautsreihe zu *veginn* ein Seitenstück an *beđenn*[4] Part. prät. (aus älterem **biđinn*, vgl. alts. *gi-bidan*, angs.-*biden*) zu *bīđa* 'warten' nach *beđenn* Part. prät. zu *biđja* 'bitten.' Tatsächlich ist aber das alte Part. prät. von **wīhan* der I. Ablautsreihe in anorw. *viginn* (neben *veginn*) noch bewahrt, woraus der neue Inf. *viga* (neben *vega*) im Anorw. zu erklären ist; d. h. im Einklang mit den Vokalverhältnissen der V. Reihe erhält hier im Anorw. der Inf. den gleichen Stammvokal wie das Part. prät. (d. h. wie *vega: veginn*, so auch *viginn: viga*). Die Partizipialformen *viginn* und *veginn* stehen also im Anord. als alte und

[3] Vgl. A. Noreen, *Aisl. Grammatik*,[3] §488, Anm. 5; Heusler, *Aisl. Elementarbuch*, §310, 6: "*Vega* 'kämpfen, töten' ging einst nach der l. Klasse, vgl. got. *weihan*, ae. *wīgan*, *wág;* den Übertritt bewirkte der Sing. Prät. *waih*>*vá* = *vá* 'ich wog' (got. *wag*)."

[4] Über die Neubildung *beđenn* vgl. Axel Kock, *Beitr.* XXIII, S. 498 und H. Collitz, "Segimer oder: Germanische Namen in keltischem Gewande," *J. E. Germ. Phil.* VI, S. 297, Anm. 1.

Man beachte, dass *bīđa* nur im Part. prät. *beđenn* nach dem Muster von *biđja* umgeformt ist. Ebenso wäre zu erwarten, dass nur *vigenn* zu *vegenn* nach *vegenn* der V. Reihe umgeformt wäre, wenn nicht das Prät. sg. *vá* von diesen beiden Verba lautlich zusammengefallen wäre. Daher erscheint Heuslers Annahme gegen Falk u. Torp richtig, dass nicht das Part. prät., sondern das Prät. sg. *vá* den Ausgangspunkt zum Übertritt in die V. Reihe gewährt habe.

jüngere Bildung neben einander, ebenso wie z. B. aisl. *tigenn*[5] 'ausgezeichnet,' 'vornehm,' altes starkes Part. prät. der I. Reihe, neben *têþr*, schwache Neubildung zu *tjá* (=got. *teihan*), *têþa*.

Da nun im Aisl. nicht nur **viginn* zu *vegenn* umgeformt, sondern auch *vá* Prät. sg. mit dem *vá* der V. Reihe zusammengefallen war, so wurden die übrigen Formen des alten **wîhan* durch Analogiewirkung ganz natürlich nach demselben Muster (d. h. nach dem von *vega* der V. Reihe) umgebildet, und somit ist im Aisl. altes **wîhan* in die V. Reihe übergetreten.

Diesen Übertritt wird aber wohl weiter die naheliegende Bedeutung der beiden Verba befördert haben, indem bei dem Verbum *vega* 'schlagen,' 'töten' auch der Gedanke an 'das Schwert *bewegen*' (vgl. *vega* 'bewegen') hätte vorschweben können.[6]

Das alte Verbum **wîhan* der I. Ablautsreihe hätte im Aisl. lautgesetzlich die folgende Gestalt ergeben müssen,

**vjá,*[7] **vá: *vigum, *viginn.*

Wir sehen aber, dass die kontrahierten Verba der I. Ablautsreihe mit ursprünglichem *h* oder *hw* im Auslaut der Stammsilbe sonst in die schwache Konjugation übergetreten sind, wie z. B.

ljá (=got. *leihwan*), *lêþa*, *lêþr* (auch *lênn*)

tjá[8] (=got. *teihan*), *têþa* (*tjáþa*), *têþr* (*tjáþr*) usw.

[5] Vgl. auch *togenn*, alten Rest der II. Ablautsreihe, Part. prät. zu jüngerem *tjóa*, *týja* (= *got. tiuhan*) *tjó(a)đa*, *tjó(a)đr;* ebenso stehen im Alts.-Angs. z. B. die alten Part. prät. *gi-thungan*, *-đungen* neben den jüngeren *gi-thigan*, *-đigen* zu *þîhan* der I. Ablautsreihe aus ursprünglichem **þinhan* der III. Reihe. Für andere Part. prät., als alte Reste der I. Ablautsreihe im Aisl., vgl. Noreen, *Aisl. Grammatik,*[3] §433, Anm.

[6] Hiermit ist zu vergleichen angs. *(ge)-wegan* 'töten', 'kämpfen.' Es lässt sich aber schwer entscheiden, ob dieses *(ge)-wegan* dasselbe Verbum wie *wegan* 'tragen' (=got. *-wigan*) mit sekundärer Bedeutungsentwickelung sei, oder zu altem *wîhan* mit Übertritt in die V. Reihe gehöre. Jedenfalls ist eine Umbildung des angs. *wîgan*, *wâg : wigon*, *-wigen* der I. Reihe nach *wegan*, *wăg: wǣgon*, *-wegen* der V. Reihe nicht anzunehmen, wie bei den entsprechenden Verben im Aisl., weil im Angs. keine grammatische Zweideutigkeit vorliegt, wie bei aisl. *vá* Prät. sg.

[7] Vgl. *wîhan*>*vêha*> *vêa*> *vjá* Inf. *vê* 1. Per. sg. usw.

[8] Neben *tjá* begegnet auch die seltnere Form *tega*. Die Formen *tega* Inf. und *tiginn* Part. prät. stehen also als jüngere und alte Bildung auf gleicher Stufe mit aisl. *vega* Inf. und anorw. *viginn* Part. prät.

Nach dem Vorbild von *ljá: tjá* hätte man erwarten können, dass auch **vjá* in die schwache Konjugation übergetreten wäre, und dieses wäre wohl der Fall gewesen, wenn altes **vjá* im Prät. sg. (d. h. *vá*) nicht mit dem starken Verbum *vega* (d. h. *vá*) der V. Reihe lautlich zusammengefallen wäre, wie oben erklärt.

Der auf Grund der grammatischen Zweideutigkeit mit *vega* 'bewegen' veranlasste Übertritt des alten **wîhan* der I. Reihe in die V. Reihe findet vorzügliche Parallelen im Angs., wo z. B. die starken Verba der I. Reihe mit ursprünglichem *h* oder *hw* im Auslaut der Stammsilbe in die II. Reihe übergetreten sind, weil aus der Kontraktion im Präs. derselbe Stammvokal (d. h. *ío, éo*) bei der I. Reihe, wie bei der II. Reihe, hervorgeht. Vgl. z. B. angs. *tíon, têon* (got. *teihan* = aisl. *tjá*), *tâh: tigon, -tigen* (= aisl. *tigenn*), das infolge des Zusammenfalls des Präs. mit dem Präs. *tíon, têon* (got. *tiuhan* = aisl. *tjóa, týja, tjúga*) der II. Ablautsreihe schiesslich ganz und gar mit diesem Verbum (ebenso wie aisl. **vjá* der I. Reihe mit *vega* der V. Reihe) zusammengefallen ist; also neben *tâh : tigon, -tigen* stehen auch *têah: tugon, -togen.*[9] Der lautliche Zusammenfall von *tíon, têon* der I. Reihe mit *tíon, têon* der II. Reihe veranlasste im Angs. den Übertritt des alten **tîhan* in die II. Reihe, gerade wie im Aisl. der Zusammenfall von *vá* Prät. sg. der I. Reihe mit *vá* der V. Reihe den Übertritt des alten **wîhan* in die V. Reihe veranlasste, nur dass im Aisl. die ursprünglich lautgerechten Formen (von *vá* Prät. sg. und *viginn* (anorw.) Part. prät. abgesehen) schon früh (und zwar in vorliterarischer Zeit) geschwunden waren.

Ebensowenig wie die jüngeren angs. Formen *têah : tugon, -togen* auf got. *táuh : taúhum, taúhans* zurückzuführen sind, lässt sich die Form *vega* 'töten' im Aisl. auf ein got. -**waîhan* zurückführen, denn aisl. *vega* 'töten' lässt sich ebenso gut als sekundäre Entwicklung aus altem **wîhan* der I. Reihe erklären, wie angs. *têah : tugon, -togen* als sekundäre Entwicklung aus altem **tîhan* der I. Reihe.

Aus Missverständnis der Entwicklung des aisl. *vega, vá: vǫgum, vegenn* haben Streitberg, Fick u. a. dieses Verbum auf eine Linie mit ahd. *ubar-uuehan* gestellt. Zwar scheinen ahd. *-uuehan* und aisl. *vega* 'töten' mit gleichem kurzem Stamm-

[9] Vgl. Sievers *Angs. Grammatik,*[3] §383, 2.

vokal (vgl. hiermit got. *dĭgan*[10] statt **deigan* der I. Reihe) auf gleicher Stufe zu stehen, aber hier betrügt doch der Schein, denn der Vokalismus von ahd. *-uuehan* lässt sich jedenfalls auf anderem Wege erklären als der von aisl. *vega*. Sicher ist es, dass aisl. *vega* 'töten' eine nachträgliche Entwickelung darstellt. Wie sich aber der Vokalismus von ahd. *–uuehan* zu dem des got. *and-waihan* verhält, lasse ich dahingestellt, zumal der Mangel an Belegen von beiden Verben es unmöglich macht, einen endgültigen Schluss über die Lautgestalt der beiden Verba zu ziehen. Wenn aber auch ahd. *ubar-uuehan* auf einer urgerm. Entgleisung des alten *wîhan* in die V. Reihe beruht, wie dies Streitberg und Fick annehmen, lässt sich diese Entwicklung nicht von aisl. *vega* 'töten' gelten, und demnach darf man nicht aisl. *vega* neben ahd. *ubar-uuehan* (wie dies Streitberg tut) als Stütze eines sonst nicht belegten got.-**waîhan* heranziehen. Was den Vokalismus von got. *and-waihando* (*Röm.* 7, 23) anlangt, ist es viel einfacher und natürlicher, mit Braune (*Litteraturbl.* 1908, S. 328) anzunehmen, dass hier ein Schreibfehler vorliege, wonach man natürlich die Konjektur *and-weihando* beibehalten müsste.

ALBERT MOREY STURTEVANT

Kansas University

[10] Von diesem Verbum sind nur das Part. präs., *þamma digandin* (*Röm.* 9, 20), und das Part. prät., *ga-digans* (I. *Tim.* 2, 13) und *digana* (2. *Tim.* 2, 20), belegt. Mit got. *digan* Inf. der I. Ablautsreihe sind in den jüngeren Sprachen solche Verba wie z. B. angs. *rĭpan*, northumb. *grioppa* (mit *a*-Brechung des *ĭ*), *grĭpes* zu vergleichen (vgl. Sievers, *Angs. Grammatik*,[3] §382, Anm. 3). Vgl. auch angs.*-weosan* 'vergehen' (Part. präs. *tó-weosende*, Part. prät. *for-weren*, *for-weoren*) der V. Ablautsreihe aus urgerm. -**wĭsan*, woneben auch ein urgerm. -**wĭsan* der I. Reihe muss bestanden haben, wie das alte Part. prät. aisl. *visenn* 'verwelkt' beweist; vgl. auch aisl. *vĭsna*, angs. *wĭsnian*, *weornian* (mit Brechung des alten *ĭ* vor *r*).